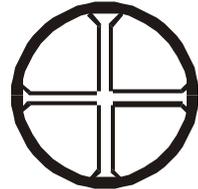


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



September 2005

Nummer 9



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Reisende aus aller Welt können im neuen Athener Flughafen seit kurzem auch eine Kapelle aufsuchen. Sie finden dort einen Ort der Besinnung und des Gebetes. Unser Pfarrgemeinderatsmitglied, Dr. Jörg Schill, ließ diese Kapelle mit Ikonendarstellungen ausmalen. Natürlich durfte dabei auch unser Pfarrpatron, der hl. Erzengel Michael, nicht fehlen, den wir mit den orthodoxen Christen auch als Patron der Luftfahrt verehren dürfen.

Der hl. Erzengel Michael ist der große Streiter Gottes, der in einer kosmischen Auseinandersetzung den gefallenen Engel, den Vater der Lüge, der auch Satan oder Teufel heißt, besiegt hat. Unser hl. Vater, Papst Benedikt XVI., erinnerte in seiner dritten Mittwochsaudienz am 11. Mai 2005 an diese Zusammenhänge, als er sagte: „Die Geschichte liegt nicht in den Händen dunkler Mächte, des Zufalls oder allein im menschlichen Ermessen. Über der Entfesselung böser Kräfte, dem ungestümen Einbrechen des Teufels und dem Auftauchen so vieler Plagen und Übel, erhebt sich der Herr, der höchste Richter über den Verlauf der Geschichte. Er führt sie in seiner Weisheit zum Beginn eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wie sie im Schlussteil des Buches (der Apokalypse) im Bild des neuen Jerusalem besungen werden (vgl. Offb. 21-22).“

In Zeiten weltweiter Terrorismusgefahr sollten wir uns verstärkt an unseren Pfarrpatron wenden. Im Vertrauen auf seine Hilfe „brauchen wir uns vor dem um sich greifenden Bösen nicht zu fürchten und können gestärkt den Weg des Lebens wieder aufnehmen, wie der Prophet Jesaja erklärt hat: ‚Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht!‘ (Jes. 35, 3-4).“ (Papst Benedikt XVI.).

In der Freude des kommenden Patroziniums zu Ehren des hl. Erzengels Michael grüßt Sie mit herzlichen Segenswünschen

Jos. M. Haus Brabed.

Umseitiges Bild:

Hl. Erzengel Michael, Kapelle des Athener Flughafens
(Foto: Agnes Kallinteris)

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Armenisch-katholische Gemeinde St. Grigorius, Neos Kosmos	René Pyo 2
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios	Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat September:

1. Dass das Recht auf Religionsfreiheit durch die Regierungen auf der ganzen Welt anerkannt werde.
2. Dass die jungen Kirchen mitwirken, die Botschaft des Evangeliums in ihren eigenen Ländern zu verwurzeln.

Sa	03.09.	19.00	Sonntagvorabendmesse	K.Kathedrale
So	04.09.		23. Sonntag im Jahreskreis	
		18.00	Hl. Messe (s. auch S. 9)	Kifissia
Mo	05.09.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	06.09.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	07.09.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	08.09.		Mariä Geburt, Fest	
		10.30	Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo
Fr	09.09.	18.00	Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	10.09.	18.30	Sonntagvorabendmesse	René Pyo
So	11.09.		24. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	12.09.		Mariä Namen, Gedenktag	
		07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	13.09.		Hl. Johannes Chrysostomus	
			Bischof von Konstantinopel, Gedenktag	
		09.00	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mi.	14.09.		Kreuzerhöhung, Fest	
		18.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	15.09.		Gedächtnis der Schmerzen Mariens, Gedenktag	
		10.30	Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo
Fr	16.09.		Hll. Kornelius und Cyprian, Märtyrer	
		09.00	Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	17.09.	19.00	Sonntagvorabendmesse	K.Kathedrale
So	18.09.		25. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	21.09.		Hl. Matthäus, Apostel und Evangelist, Fest	
		09.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	22.09.		Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer	
		10.30	Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo
Fr	23.09.		Hl. Pio da Pietrelcina (Padre Pio), Gedenktag	
		18.00	Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	24.09.		Keine Sonntagvorabendmesse Alle sind zum morgigen Patrozinium herzlich eingeladen !	
So	25.09.		26. Sonntag im Jahreskreis	
			PATROZINIUM - NAMENSTAG	
			UNSERER PFARREI	
		10.00	PONTIFIKALMESSE MIT DEM	Kifissia
			APOSTOLISCHEN NUNTIVS IN	
			GRIECHENLAND ZU EHREN	
			DES HL. ERZENGELS MICHAEL	
			ANSCHLIESSEND PFARRFEST	

- Im **Eucharistischen Jahr** wird die **stille eucharistische Anbetung** an den Freitagen allen herzlich empfohlen.
- An den liturgiefreien Tagen ist unser Pfarrer infolge auswärtiger Verpflichtungen nicht in Athen. Auch in dringenden Fällen wende man sich bitte an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210 3603 603.

VERANSTALTUNGEN

BUCHBESPRECHUNG

Die dritte Besprechung mit unserem Pfarrer über das Buch von Scott Hahn „Gott der Barmherzige, der Weg zur Beichte“ findet statt am

Donnerstag, dem 08. September, 18.00 Uhr.

SENIORENTREFFEN

Unser erstes Treffen nach der Sommerpause findet statt am

Mittwoch, dem 14. September, 16.30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken sehen wir einen Film über unsere Litauenreise. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei herzlich eingeladen. Zum Abschluss des Nachmittages ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe zum Fest Kreuzerhöhung.

PGR

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung wie vereinbart.

PATRONATSFEST

Eine herzliche Einladung an alle, besonders auch an die Neuen in unserer Pfarrgemeinde, zum Patronatsfest am

Sonntag, dem 25. September.

Auch in diesem Jahr wird uns eine Abordnung der armenisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Grigorius Athen mit ihrem neuen Pfarrer, Pater Rafael, besuchen. Der Chor dieser Gemeinde wird während der festlichen Liturgie singen, die S.Exz. Erzbischof Patrick Coveney, Apostolischer Nuntius in Griechenland, zelebrieren wird.

Die Mitarbeiter(innen) des Patronatsfestes treffen sich zur letzten Absprache am

Sonntag, dem 11. September

nach der hl. Messe. Wer noch mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarrbüro zu melden.

ANKÜNDIGUNG

Unser nächster Tagesausflug wird sein am

Samstag, dem 15. Oktober.

Näheres dazu im Oktober-Pfarrbrief.

„EUROPA IN DER KRISE DER KULTUREN“

Wir leben in einer Zeit großer Gefahren und großer Chancen für den Menschen und für die Welt, einer Zeit, die uns alle vor eine große Verantwortung stellt. Im vergangenen Jahrhundert sind die Möglichkeiten des Menschen und seine Beherrschung der Materie auf unvorstellbare Weise gewachsen. Doch sein Über-die-Welt-verfügen-können hat auch zur Folge, dass seine Zerstörungskraft Dimensionen erreicht hat, die uns erschrecken lassen.

In diesem Zusammenhang denkt man unwillkürlich an die Bedrohung durch den Terrorismus, diesen neuen Krieg ohne Grenzen und ohne Fronten. Die Furcht, Terroristen könnten sich bald Zugang zu atomaren oder biologischen Waffen verschaffen, ist nicht unbegründet und hat zur Folge, dass man innerhalb der Rechtsstaaten auf Sicherheitssysteme zurückgreifen muss, wie sie vorher nur in Diktaturen existiert haben. Dennoch bleibt das Gefühl, dass alle diese Vorkehrungen in Wirklichkeit niemals ausreichen können, da eine totale Kontrolle weder möglich noch wünschenswert ist.

Weniger deutlich erkennbar, aber darum nicht weniger beunruhigend, sind die Möglichkeiten der Selbstmanipulation, die der Mensch erreicht hat. Er hat die verborgenen Winkel des Seins ausgelotet, die Bestandteile des Menschen entziffert und ist jetzt sozusagen in der Lage, selbst

den Menschen zu „schaffen“, der somit nicht mehr als Geschenk des Schöpfers auf die Welt kommt, sondern als Produkt unseres Handelns, ein Produkt, das zudem nach von uns selbst festgelegten Anforderungen ausgewählt werden kann.

So erstrahlt über dem Menschen nicht mehr der Glanz der Ebenbildlichkeit Gottes, die ihm seine Würde und seine Unverletzlichkeit verleiht, sondern nur noch die Macht des menschlichen Könnens. Er ist nur noch das Ebenbild des Menschen - aber welches Menschen? Hinzu kommen die großen, weltweiten Probleme: die ungleiche Güterverteilung auf der Erde, die wachsende Armut, genauer gesagt Verarmung, die Ausbeutung der Erde und ihrer Ressourcen, der Hunger, die Krankheiten, welche die ganze Welt bedrohen, die Konfrontation der Kulturen. All das zeigt, dass unseren wachsenden Möglichkeiten keine entsprechende Entwicklung unserer moralischen Kraft gegenübersteht. Die moralische Stärke ist nicht mit der Entwicklung der Wissenschaft gewachsen, im Gegenteil, sie hat eher abgenommen, da die Mentalität der Technik die Moral auf den subjektiven Bereich begrenzt, während wir gerade eine öffentliche Moral brauchen, eine Moral, die den Bedrohungen begegnen kann, die unser aller Leben belasten. Die wirkliche und schlimmste Bedrohung unserer Zeit liegt gerade in diesem Ungleichgewicht zwischen technischen Möglichkeiten und moralischer Stärke...

Es war der letzte Vortrag, den Kardinal Joseph Ratzinger vor seiner Wahl zum Papst außerhalb Roms gehalten hat. Am 1. April begab sich der Präfekt der Glaubenskongregation nach Subiaco, an den Ort, wo der Anruf Gottes den heiligen Benedikt traf.

GEDANKEN UNSERES PAPSTES

Was wir in diesem Moment der Geschichte vor allem brauchen, sind Menschen, die Gott durch einen erleuchteten und gelebten Glauben in dieser Welt glaubhaft machen. Das negative Zeugnis von Christen, die zwar von Gott gesprochen aber gegen ihn gelebt haben, hat das Bild Gottes verdunkelt und dem Unglauben die Tore geöffnet. Wir brauchen Menschen, die den Blick geradewegs auf Gott richten und von dort die wahre Menschheit begreifen. Wir brauchen Menschen, deren Verstand vom Licht Gottes erleuchtet und deren Herz von Gott geöffnet wird, so dass ihr Verstand zum Verstand der anderen sprechen und ihr Herz die Herzen der anderen öffnen kann.

Nur durch Menschen, die von Gott berührt sind, kann Gott zu den Menschen zurückkehren. Wir brauchen Menschen wie Benedikt von Nursia, der sich in einer Zeit der Ausschweifungen und des Verfalls in die tiefste Einsamkeit zurückgezogen hat und dem es gelungen ist, nach den Läuterungen, die er erfahren musste, zum Licht zurückzukehren und in

Montecassino eine Stadt auf dem Berg zu gründen, in der die Kräfte gesammelt wurden, aus denen sich eine neue Welt bildete.



Der hl. Benedikt, Ikone der St. Michaelspfarre, Athen

So ist Benedikt, wie Abraham, der Vater vieler Völker geworden. Die Empfehlungen, die er seinen Ordensbrüdern am Ende seiner Regel erteilt, sind Hinweise, die auch uns den Weg zeigen, der nach oben führt, hinaus aus der Krise und aus den Trümmern. „Wie es einen bitteren und bösen Eifer gibt, der von Gott trennt und zur Hölle führt, so gibt es den guten Eifer, der von den Sünden trennt, zu Gott und zum ewigen Leben führt. Diesen Eifer sollen also die Mönche mit glühender Liebe in die Tat umsetzen, das bedeutet: Sie sollen einander in gegenseitiger Achtung zuvorkommen; ihre körperlichen und charakterlichen Schwächen sollen sie mit unerschöpflicher Geduld ertragen... in Liebe sollen sie Gott fürchten... Christus sollen sie überhaupt nichts vorziehen. Er führe uns gemeinsam zum ewigen

Leben.“ (Kapitel 72).

DT 14.05 2005

PAPST BENEDIKT XVI., EUCHARISTIE UND ÖKUMENE

Papst Benedikt XVI. führte in seiner Predigt am 29.05. 2005 in Bari aus:

„... (Jesus Christus sagt): ‚Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm‘ (Joh 6,56). Wie könnte man sich über ein solches Versprechen nicht freuen? Wir haben jedoch gehört, dass die Menschen nach dieser ersten Ankündigung statt sich zu freuen, zu diskutieren und zu protestieren begannen: ‚Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?‘ (Joh 6,52). In Wahrheit hat sich dieses Verhalten im Laufe der Geschichte häufig wiederholt. Man könnte sagen, dass die Menschen Gott im Grunde nicht so nah bei sich haben wollen, so bereitwillig, so an ihrem Leben beteiligt. Die Menschen wollen ihn groß und alles in allem eher von sich entfernt. Es werden also Probleme aufgeworfen, die letztlich beweisen wollen, dass eine solche Nähe unmöglich ist. Die Worte, die Christus gerade unter diesen Umständen ausgesprochen hat, verlieren jedoch nichts von ihrer wirklichkeitsnahen Deutlichkeit: ‚Amen, Amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch‘ (Joh 6,53). Gegenüber dem Protestgeraune hätte Jesus auf beruhigende Worte ausweichen können: ‚Freunde, hätte er sagen können, macht euch keine Sorgen! Ich habe von Fleisch gesprochen, aber es handelt sich nur um ein Symbol. Was ich meine, ist nur eine tiefe gefühlsmäßige Gemeinschaft.‘ Jesus hat sich aber nicht solch abmildernder Ausdrücke bedient. Er hat auch angesichts des Abfalls zahlreicher seiner Jünger an seiner Behauptung festgehalten (vgl. Joh 6,66). Er hat sogar die Bereitschaft gezeigt, eher den Abfall seiner eigenen Apostel hinzunehmen, als seiner Rede etwas von ihrer Konkretheit zu nehmen: ‚Wollt auch ihr weggehen?‘ (Joh 6,67), hat er gefragt. Gott sei Dank hat Petrus eine Antwort gegeben, die auch wir heute mit vollem Bewusstsein zu der unseren machen: ‚Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens‘ (Joh 6,68)...

Die Eucharistie - um es noch einmal zu wiederholen - ist das Sakrament der Einheit. Doch leider sind die Christen gerade im Sakrament der Einheit getrennt. Umso mehr müssen wir - gestärkt durch die Eucharistie - den Ansporn empfinden, uns mit allen Kräften um die volle Einheit zu bemühen, die sich Christus im Abendmahlssaal so sehnlich gewünscht hat. Gerade hier in Bari, der Stadt, in der die Gebeine des heiligen Nikolaus aufbewahrt werden, einem Ort der Begegnung und des Dialogs mit den christlichen Brüdern des Ostens, möchte ich nochmals meinen Willen bekräftigen, es mir zur Hauptaufgabe zu machen, mit aller Kraft an der Wiederherstellung der vollen und sichtbaren Einheit aller Christen zu arbeiten...“.

Positive Reaktion aus Moskau

Seit der Wahl von Kardinal Joseph Ratzinger zum Papst am 19. April hat Patriarch Alexij II. wiederholt erklärt, er setze Hoffnungen in den neuen Papst. Bei der Messe zum Pontifikatsantritt von Benedikt XVI. war das Moskauer Patriarchat mit einer hochrangigen Delegation vertreten. Erfreut hatte Patriarch Alexij II. auf die jüngsten ökumenischen Äußerungen des Papstes beim italienischen Eucharistischen Kongress in Bari reagiert. „Wir begrüßen das, denn wir sollten jetzt wirklich einen Dialog beginnen, meinte der Patriarch im Gespräch mit Journalisten, nachdem Benedikt XVI. in Bari die Hand in Richtung Orthodxie ausgestreckt hatte. Das wurde in Moskau mit Aufmerksamkeit und Sympathie registriert. Bari hat für die Russische Orthodoxe Kirche besondere Bedeutung, weil sich in der apulischen Hauptstadt das Grab des heiligen Nikolaus befindet.“

DT 31. Mai und 21. Juni 2005

NACHRICHTEN

Renovierungsarbeiten abgeschlossen

Dank einer großzügigen Spende konnten wir in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli notwendige Reparaturmaßnahmen in unserem Zentrum in Kifissia durchführen lassen. In beiden Etagen wurden alle Wände neu gestrichen, die Erdbebenschäden behoben und die freiliegenden Leitungen und Rohre verdeckt. Im Flur der unteren Etage wurde eine Zwischendecke mit integrierter Beleuchtung eingezogen. Der untere Toilettenraum wurde renoviert und ein Bücherregal im Aufgangsbereich zur oberen Etage angefertigt.

Gleichzeitig übernahmen die Schwestern die komplette Renovierung unseres Daches mit neuem Dachstuhl und -ziegeln. Allen, die bei den Sanierungsarbeiten unseres Zentrums geholfen haben, sei herzlich gedankt.

Die „Athener Zeitung“ gibt es nicht mehr

Die wöchentlich erscheinende „Athener Zeitung“ wird eingestellt. Das seit Juli 1992 in Athen produzierte Blatt, die einzige deutschsprachige Zeitung Griechenlands und Zyperns, wurde seit 1995 von dem 2001 verstorbenen Großhändler Ioannis Lainopoulos finanziert, dessen Sohn und Nachfolger das Faible seines Vaters nicht mehr teilt, weshalb das Budget der Redaktion schon seit Monaten ständig gekürzt wurde. Im Juni erging schließlich die Anweisung an Robert Stadler, den aus Österreich stammenden Chefredakteur des Blattes, die Produktion vorerst einzustellen. Die letzte Ausgabe erschien am 17. Juni. Mitte Juli wurde auf einer Aktionärsversammlung der Olympos Media AG, der Herausbergesellschaft der Zeitung, eine Entscheidung über das Blatt getroffen, die bisher nicht veröffentlicht wurde. Inzwischen sei jedoch durchgesickert, dass es einen schriftlichen Beschluss über die Einstellung der Zeitung gebe, so Stadler am 22. Juli. Die „Athener Zeitung“ richtete sich an Touristen sowie in Griechenland lebende Auswanderer aus den deutschsprachigen Ländern, hatte aber auch etwa 4000 Abonnenten vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Auflage der „Athener Zeitung“ lag laut Angaben der Redaktion in den Sommermonaten bei etwa 10.000 Exemplaren.

FAZ 23.07.2005

Dr. Yusuf Pahiya †

Am 14. Juni 2005 wurde unser Gemeindearzt Dr. Yusuf Pahiya im Alter von 86 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Er wurde am 03. August 1918 als fünftes Kind einer sehr armen Familie in Istanbul geboren. Durch die Förderung des damaligen Superiors von St. Pierre wurde ihm der Besuch des Gymnasium St. Michel ermöglicht. Nach Abschluss der Schule begann er 1937 das Studium der Medizin. Nach seiner Ausbildung zum Internisten und Chirurgen fand er eine Anstellung im italienischen Krankenhaus in Istanbul, dessen Leitung er von 1970 an innehatte. Nach Erreichung des Pensionsalters übersiedelte er 1980 nach Athen, um den Wunsch seiner Frau zu erfüllen, die griechischer Abstammung war. In Istanbul war er dem österreichischen St. Georgskolleg und der dortigen deutschsprachigen katholischen Gemeinde als Mitglied und Arzt verbunden. In seinen Athener Jahren war er ein treues Mitglied unserer Pfarrgemeinde und sorgte sich auch als Pfarrgemeinderatsmitglied um die Kranken unserer Pfarrei. Wir wollen seiner in Dankbarkeit gedenken in der Feier der hl. Messe am Sonntag, dem 04. September, um 18.00 Uhr in Kifissia mit anschließendem Beisammensein. R.I.P.

PATRONATSFEST ST. MICHAEL

PATRONATSFEST
ZU EHREN DES
HL. ERZENGELS MICHAEL
AM SONNTAG, DEM 25. SEPTEMBER 2005

10.00 Uhr Pontifikalmesse
mit dem Apostolischen Nuntius in Griechenland
S.Exz. Erzbischof Patrick Coveney.

Es singt der Chor der
armenisch-katholischen Pfarrei
St. Grigorius Athen.

11.00 Uhr buntes Pfarrfest

mit
Musik
Tombola
Spielen
Essen und Trinken

Der Reinerlös des Patronatsfestes dient den vielfältigen
Aufgaben unserer Pfarrgemeinde.

Um 09.15 Uhr fährt ein Bus - für die Fahrgäste kostenlos - ab
Katholische Kathedrale (Stadtmitte) zum Zentrum in Kifissia.
Am Nachmittag fährt der Bus wieder zurück ins Stadtzentrum.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.

<u>Msgr. Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr http://www.ekathen.net	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos - Vosikis:</u>	Massalias 24, 106 80 Athen Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags dkiz@otenet.gr http://www.vdgg.de/g_athen	Tel.:	210 3612 288
		Fax:	210 3612 952
			10.00 - 13.00 Uhr

**MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS
„AG. MIXAHL“ AZHNVN
Kvdikóv5915**

Teúxowariz. 221 • IoúliowAúgoustow 2005 • IdioktêthwQAlbert Büttner Verein
Ekdóthwkai upeúzunowkatá nómonQEfhmériowHans Brabeck

DIANEMETAI DVREAN

MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS
„AG. MIXAHL“ AZHNVN
OdówEkálhw10 ❖ 145 61 Khfisiá

Thl.: (+30) 210 6252 647 ❖ **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>